



Ein Brief von Alexander von Humboldt an Christian Gottfried Ehrenberg vor der Russischen Reise

Anne Jobst

Einführung

Vom 12.4.1829 bis zum 28.12.1829 unternimmt Alexander von Humboldt gemeinsam mit dem Mineralogen Gustav Rose (1798-1873) und dem Biologen Christian Gottfried Ehrenberg (1795-1876) eine Expedition in den Ural und das Altaigebirge. Sie führen vor allem mineralogische, meteorologische und geologische Beobachtungen durch.

Zur Datierung des Briefes: Am 25.2.1829 bittet Humboldt den russischen Finanzminister Graf Georg von Cancrin um die Genehmigung, statt eines eigenen Kochs, wie der Minister vorgeschlagen hatte, den „thätigen und gelehrten Zoologen und Botaniker (er ist sonderbar genug beides zugleich) Prof. Ehrenberg, der schon Palästina, Nubien und Abyssinien durchwandert hat, mit nach dem Ural und Tobolsk zu nehmen.“ (Im Ural und Altai. Briefwechsel zwischen Alexander von Humboldt und Georg Graf von Cancrin aus den Jahren 1827-1832. Leipzig 1869, S. 59).

Über die Autorin

Anne Jobst ist Diplomarchivarin. Sie hat im Museum für Naturkunde Berlin die Ehrenberg-Sammlung bearbeitet und bereitet für die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften die Herausgabe des Briefwechsels zwischen Alexander von Humboldt und Christian Gottfried Ehrenberg vor.

Ein Brief von Alexander von Humboldt an Christian Gottfried Ehrenberg vor der Russischen Reise

Anne Jobst

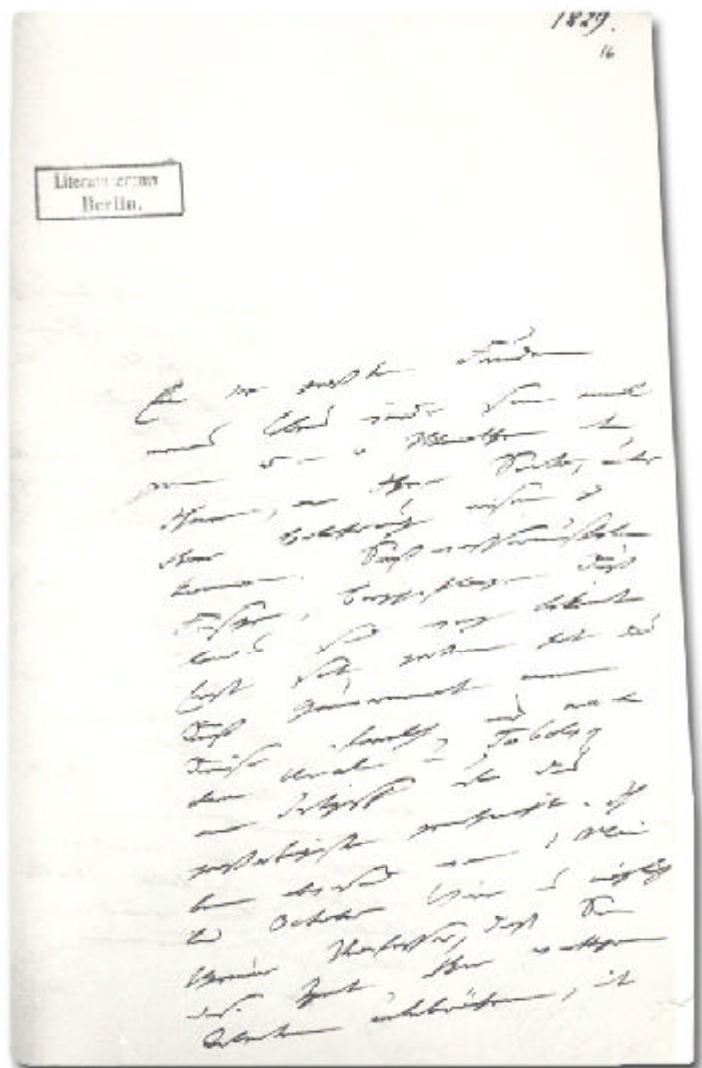
1. der Brief

Handschrift: Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften: NL Chr. G. Ehrenberg, Nr. 421, Bl. 16-17.¹

2. die Umschrift

Humboldt an Ehrenberg
[Berlin] Freitag [vor dem 25.2.1829]

Eine der größten Freuden meines Lebens würde sein einmal ein 5-6 Monathe mit Ihnen, an Ihrer Seite, unter Ihrer Belehrung reisen zu können. Süßwassermuscheln Fische, Bergpflanzen Rußlands sind wenig bekannt. Erst seit gestern hat das Ruß[ische] Gouvernement meine Reise freilich nur nach dem Ural u[nd] Tobolsk am Irtysh auf das großartigste genehmigt. Ich bin abwesend vom 1 Mai bis October. Wäre es möglich theurer Professor, daß Sie diese Zeit Ihre wichtigen Arbeiten unterbrächen, mit



-- neue Seite --

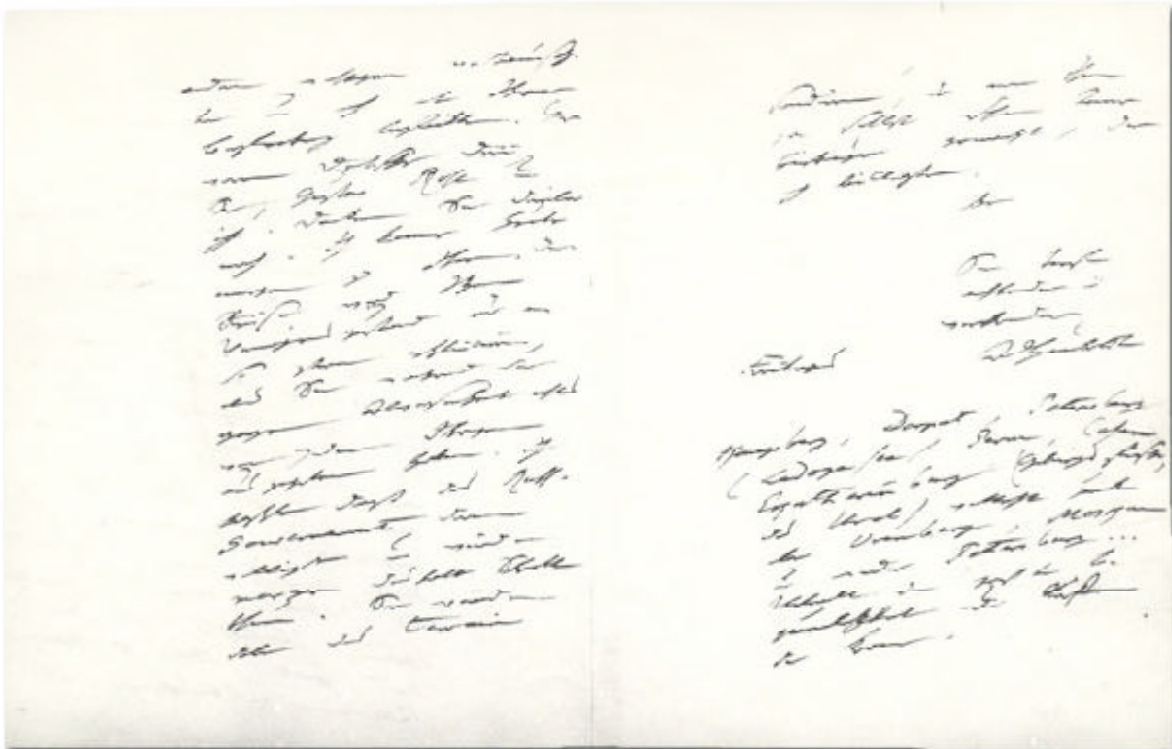
anderen wichtigen vertausch-
ten u[nd] mich mit Ihrer
Begleitung beglücken. Wir
wären Deutsche drei,
Sie, Gustav Rose u[nd]
ich. Denken Sie darüber
nach. Ich komme heute
morgen zu Ihnen. Die
Reise wird Ihren
Vermögenszustand nur in
so fern afficiren,
als Sie während der
ganzen Abwesenheit nichts
von dem Ihrigen
auszugeben haben. Ich
hoffe daß das Russ[ische]
Gouvernement darein
willigt u[nd] würde
morgen deshalb Schritte
thun. Sie würden
dabei das terrain

-- neue Seite --

sondiren, da man Ihnen
ja selbst schon Aner-
bietungen gemacht, die
ich billigte.

Ihr
Sie herzl[ich]
achtender u[nd]
verehrender
AHumboldt
Freitags

Königsberg, Dorpat, Petersburg
(Ladogasee) Perm, Casan
Ekatherinburg (Gebirgsfische,
des Ural) vielleicht zurück
über Orenburg, Moskau
u[nd] wieder Petersburg...
Überall die größte Be-
quemlichkeit auf Kosten
der Krone.



Endnoten

¹ Die Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Archivs.